

# Aus Kantonen und Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft 44

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## XV. Jahresversammlung des Vereins kath. Lehrerinnen der Schweiz.

Montag den 8. Oktober versammelten sich im Regierungsgebäude in Zug etwa 60 Mitglieder des Vereins kathol. Lehrerinnen zur XV. Hauptkonferenz. Hochw. S. Pfarrer Ducret von Au begrüßte die Anwesenden, besonders auch den hochw. S. Stadtpfarrer Good als Ehrengast und hochw. S. Dr. Beck als Hauptreferent und leitete sodann in bestbekanntester, prompter Weise die zahlreichen Verhandlungen.

Aus dem Jahresbericht heben wir hervor, daß der Verein jetzt 260 Mitglieder zählt und über ein Vermögen von 5500 Fr. verfügt. Drei Aktivmitglieder sind infolge Verheiratung aus dem Verein ausgetreten; drei weitere sind gestorben: Fr. Josephine Nimli, Gähwil, Fr. Kreszentia Segmüller, Bruggen und Fr. Josepha Humiler, Dietwil. Auch die Reihen unserer Ehrenmitglieder wurden gelichtet durch den Tod der hochw. Bischöfe von St. Gallen und Basel und der verehrten Oberinnen von St. Kreuz, Cham und Waldegg. — Sektionsversammlungen wurden in Freiburg, Basel, St. Gallen, Aargau und Thurgau gehalten. — Der Standsbericht lautete diesmal recht erfreulich: Fr. 193.90 Jahresgewinn. —

Mit großem Beifall wurde der Bericht über die Versammlung deutscher, kath. Lehrerinnen in Straßburg aufgenommen. Die Referentin, Fr. Wolfisberg, Bremgarten, verstand es, durch die vortreffliche Schilderung der froherlebten Tage in Straßburg ein schönes Bild von dem unermüdblichen Schaffen und Streben und der kollegial freundschaftlichen Gesinnung unseres Schwestervereins vor dem Geistesauge der Anwesenden zu entrollen. —

Dann wurde der Entwurf des Vertrages mit dem schweiz. kath. Volksverein bekannt gegeben. Auf Antrag von Fr. Nina Schriber beschloß die Versammlung einstimmig, auf den Vertrag einzugehen und als Glied des kathol. Frauenbundes sich dem Volksverein anzuschließen. —

Nach Erledigung mehrerer kleiner Traktanden folgte das Hauptreferat von hochw. S. Dr. Beck über „Gründung einer Invaliden- und Alterskasse“. In klarer, sachkundiger Weise sprach der Referent zuerst über die grundlegenden Prinzipien, die eine solche Kasse wünschbar machen und ging dann zur Vorlesung und Erklärung des Statuten-Entwurfes über. Auf seinen Antrag wurde beschlossen, den Entwurf zur eingehenden Prüfung einer Expertenkommission zu übergeben und dann drucken zu lassen. Möge die Gründung der Invaliden- und Alterskasse recht bald gelingen! Möge sie blühen und gedeihen, wie unsere Krankenkasse und vielen Kolleginnen zum Segen und Troste werden in jenen Tagen, von denen es heißt: „Sie gefallen mir nicht!“ Das wäre wohl die schönste Frucht unserer Zuger-Tagung 1906! M. F.

(Dem Vereine kathol. Lehrerinnen die besten Wünsche zu der bereits entwickelten Energie und zu der sehr zeitgemäßen Wirksamkeit. D. Red.)

### Aus Kantonen und Ausland.

1. **Thurgau.** Die am 7. Oktober getroffene Wahl des Jakob Mitz von Griesenberg zum Lehrer der Oberschule St. Margrethen wurde genehmigt.

2. **Bern.** Aus der Jahresversammlung des „Evangel. Schulvereins“ wurde die Gründung von Schulen, die vom Staate soweit unabhängig sind, daß nur eine staatliche Aufsicht über ihre Leistungen im Wissen und Können besteht, mannhaft reklamiert und auch trefflich begründet. Der Referent nennt die Erhaltung von „freien“ Schulen eine — Gewissenstat. —

**3. Luzern.** Nach einer amtlichen Mitteilung des „Schulblatt“ hat der Erziehungsrat den Bezirkskonferenzen für das Konferenzjahr 1906—07 folgende Aufgaben gestellt: a. Was kann die Schule tun zum Schutze der Pflanzen und Tiere? b. Die formalen Stufen im Unterrichte, an konkreten Beispielen erläutert.

**4. Schwyz.** Zur Feier des 50-jährigen Bestehens des schwyzerschen Lehrerseminars zu Rickenbuch den 15. Nov wird eine pädagogische Festschrift erscheinen, verfaßt von Herrn Dr. Frid. Moser, bischöflicher Kanzler in Chur, der früher selbst Direktor des Seminars war, und vom jetzigen Herrn Seminardirektor Grüniger. —

**5. St. Gallen.** Das 8. Schuljahr marschirt, wieder haben mehrere Gemeinden es eingeführt. — Auch die obligatorische Fortbildungsschule gewinnt an Boden, wenn nicht der Erz. Rat mit seinen Verschmelzungsdrängereien und seiner konfessionellen Plackerei dem Faß den Boden einschlägt.

— **Grabs.** Das sehr liberale Grabs verwarf die Einführung des 8. Kurses mit 411 gegen 198 Stimmen. Der „Werdenberger“ täte besser, im eigenen Rayon gute Lehren zu erteilen, als unsern Erziehungschef für schlechte Resultate an den Rekrutenprüfungen verantwortlich zu machen.

**6. Amerika.** Die Universität Chicago hat beschlossen, das gemeinsame Studium beider Geschlechter wieder aufzuheben und allmählich eine Trennung zwischen männlichen und weiblichen Studierenden durchzuführen, bis wieder eine vollständige Scheidung besteht. Es sollen nötigenfalls zwei besondere Universitätsgebäude für Studenten und Studentinnen errichtet werden. „Es muß den Schwärmern der gemeinsamen Erziehung beider Geschlechter zu denken geben, daß die Amerikaner, die die umfassendsten Erfahrungen mit ihr gemacht haben, sich jetzt so nachdrücklich dagegen erklären“, bemerkt dazu die „Tägliche Rundschau“.

**7. Elsaß.** In Strassburg kam der Gemeinderat nach langer Debatte mit großer Mehrheit zu folgendem auffälligen Beschlusse: der Bezirkspräsident hat den Lehrern und Lehrerinnen der Volksschulen zu untersagen, außerhalb der Schulstunden die Kinder geschlossen in den Gottesdienst zu führen oder irgend einen Zwang in dieser Richtung auszuüben. (Siehe Rheinisch-Westf. Schulztg. vom 25. Oktober.)

---

## Würdigungen und Ehrungen für die treuen Wächter in Kirche und Schule.

**1. Buttisholz.** Die Gemeinde Buttisholz feierte am 22. Oktober das 30-jährige Jubiläum ihrer vielverdienten Lehrerin Frä. Abelheid Bucher. Ein feierlicher Gottesdienst vereinigte Jung und Alt zur Dankagung in der Pfarrkirche, wo zum Schluß eine wohlverdiente Ehrung der Jubilarin stattfand und derselben eine liebe, freundliche Beschenkung zu teil wurde.

**2. Marbach (St. Gallen).** Kirchengemeinde. Die katholische Kirchengenossenversammlung von Marbach hat sowohl dem hochw. Hrn. Pfarrer als auch dem hochw. Hrn. Kaplan den Gehalt um je 200 Fr. erhöht. —

**3. Stuttgart, 24. Okt.** Die Kammer hat einstimmig die Regierung aufgefordert, angesichts der Teuerung auch die Gehaltsbezüge der Geistlichen und Lehrer zu erhöhen. —

**4. Amden (St. Gallen)** erhöhte ohne Gegenantrag und ohne Widerrede den Gehalt des Organisten um 100 Fr. — (21. Okt. 1906). —

**5. Jonschwil (St. Gallen).** Zum 25-jährigen Pfarrjubiläum, das am 16. Okt. sehr festlich begangen wurde, übergab die Kirchenverwaltung ihrem